

Programm Batschka-Reise

2. bis 9. Mai 2023



Das Rathaus von Novi Sad (ehem. Neusatz). Europäische Kulturhauptstadt 2022.



Verein „Salzburger Donauschwaben“

5020 Salzburg, Friedensstraße 14, Tel. 0 662 / 62 66 89

Wir fahren mit einem modernst ausgestatteten Bus der Firma Fischwenger.



Unsere Ziele in den ehemaligen Siedlungsgebieten.

Dienstag, 02.05.2023, 08:00 Uhr: Einstiegstelle Europark Salzburg nach Wien, Empfang im „Haus der Heimat“, Steingasse 25, 1030 Wien. Dort sind wir großzügigerweise zu einem Mittagessen eingeladen. Danach geht es zur Schiffsanlegestelle und mit dem Tragflügelboot nach Bratislava, voraussichtlich zwischen 16.00 – 17.30 Uhr. Übernachtung und Abendessen in Bratislava im Hotel Ibis Centrum***.

Mittwoch, 03.05.2023, 08.30 Uhr: Abfahrt nach Getterle, 3-Gang Mittagessen, Eintritt und Führung im Schloss Grassalkovich, uns unter Gödöllő bekannt, wo sich die Kaiserin Sisi immer gerne aufhielt. Im City Hotel Unio*** in Budapest Abendessen und Übernachtung. Um 20 Uhr unternehmen wir eine einstündige Donauschiffahrt mit Audio Guide und einem Getränk.

Donnerstag, 04.05.2023, 09.00 Uhr: Abfahrt nach Hajós. Die Gemeinde war im Jahr 1722 die erste deutsche Siedlung auf dem erzbischöflichen Territorium mit fast ausschließlich schwäbischen Siedlern. Ende des Jahres 1731 lebten in der Gemeinde 110 deutsche Familien, 1770 hatte sich die Anzahl schon verdoppelt. Mit den Donauschwaben kam der Weinbau

(Blafränkischer, Kadarka, Cabernet Franc, Welschriesling, ...) in die Gegend. Das vor 250 Jahren von Donauschwaben errichtete Kellerdorf ist mit seinen 24 Zeilen aus ca. 1.200 Weinkellern (Kellerhäusern) und 20 bis 50 m langen Stollen eines der größten Europas ^{lt. Internet}.

Das barocke Erzbischöfliche Jagdschloss (ursprünglich für Maria Theresia errichtet) diente als Aufenthaltsort der dortigen Bischöfe, Ende des 19. Jhs. war es ein Waisenhaus, während des kommunistischen Zeitalters wurde das Schloss verstaatlicht, dann aber wieder Eigentum der Kirche. Heute steht es unter Denkmalschutz und es ist als Schlossmuseum eingerichtet. Im Schlosscafe sind Exemplare der deutschsprachigen Quartalszeitschrift „Batschkaer Spuren“ ausgelegt, die man vor Ort kostenlos lesen kann. In der barocken Hajoscher Emmerich-Kirche steht in der Chornische über dem Hauptaltar die gotische Muttergottesfigur mit Jesuskind, die während der beschwerlichen Reise von Uttenweiler (DE) etliche Wunder bewirkt haben soll. Papst Pius VI. hat Hajós 1794 offiziell zum Marienwallfahrtsort erklärt. Nach dem Mittagessen haben wir eine Schlossführung mit einer örtlichen Reiseleitung bis ins Kellerdorf.



Das Kellerdorf Hajós. Mit seinen 1.200 Kellerhäusern eines der größten Europas.

Beim Weinbauer Knehr (donauschwäbischer Abstammung) werden wir einkehren, eine Weinverkostung und ein Fischgulasch genießen können. Das Fischgulasch wird dort in der Gegend noch traditionell am offenen Feuer

zubereitet (üblicherweise am letzten Maiwochenende beim traditionellen Weinfest, ich hoffe er kann es auch für uns so zubereiten). Übernachtung in Baja Hotel Duna Wellness***.

Freitag, 05.05.2023, 09.00 Uhr: Abfahrt nach **Gakovo**, wo wir bei der Gedenkstätte einen Kranz niederlegen werden. Am Weg von Baja nach Sombor sind schon die ersten deutschen Besiedelungen ab 1730 (endeten 1885). In **Tschonopel** (fix für Fam. Preisig – heute Conoplja) können wir die Orthodoxe Kirche besichtigen. Wir werden im Restaurant „Etna park Stari Ribnjak“ das Mittagessen einnehmen. Weiterfahrt nach Sombor,



Das Rathaus von Sombor, Serbiens grünes Florenz.

mit einer örtlichen Reiseleitung haben wir eine Stadtführung. Die Stadt wurde erstmals 1360 erwähnt und gehörte zum Ungarischen Reich, trug den Namen Czoborszentmihály, nach der Familie Czobor, die damals im Besitz der Stadt war. Im 16. Jahrhundert geriet die Stadt unter osmanische Herrschaft (es gab 14 Moscheen), 1687 kam sie unter habsburgische Herrschaft und war Teil des Königreichs Ungarn. 1717 wurde eine erste orthodoxe Grundschule gegründet. 1722 kam eine römisch-katholische Schule hinzu. 1778 wurde ein Gymnasium eingerichtet, das älteste auf dem Gebiet des heutigen Serbien. Nach dem 1. Weltkrieg musste Ungarn die Vojvodina

an das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen (das spätere Jugoslawien) abtreten. Während des 2. Weltkrieges annektierte Ungarn das Gebiet 1941, ehe es 1945 wieder zu Jugoslawien kam. Wikipedia Sombor 13.4.2022. Abendessen im Hotel Andric*** mit Nächtigung (Änderung noch möglich).

Samstag, 06.05.2023: Abfahrt nach **Hodschag** (heute Odzaci, fix für Fam. Glanz, Aigner, Thorineg), geplant ist (?) ein Besuch des Hauses „Deutscher Verein Odzaci“, eventuell Rundgang, Freizeit, Mittagessen in Hodschag im Restaurant Dukat oder Lazar. Danach fahren wir nach Batsch mit der Burg, die der Gegend den Namen gab. Das Wahrzeichen des Batscher Landes ist die mittelalterliche Wasserburg von Batsch. In der Salzburger Chronik wird das Eindringen der Awaren um 873 in das Land zwischen Theiß und Donau erwähnt und auch Batsch als Festung der Awaren. Alle Jahrhunderte hinterließen Besitzer Spuren am Baustil. Neben dem Renaissancebau findet man Spuren des früheren gotischen Baustiles, vor allem im nördlichen Rundturm. Die Zerstörung der Festung begann mit dem Abzug der Türken. 1704 steckten Rakoczis (Franz II. Rákóczi von Felsővadász, ungarischer Nationalheld) Truppen die Festung in Brand, seither ist sie eine Ruine.

Batsch war bis zur Schlacht bei Mohács (1526) eine bedeutende Stadt, nach der das Gebiet zwischen Donau und Theiß, Batschka, benannt wurde. In diesem mittelalterlichen Batsch gab es neben der Kathedrale mehrere Kirchen und Klöster, ein bischöfliches Hospital, einen großen erzbischöflichen Palast und die Festung. Von all dem blieb nur die Franziskanerkirche mit dem Glockenturm erhalten. Am Weg nach Novi Sad können wir vielleicht die Antoniuskapelle besuchen. In Novi Sad werden wir im Hotel Putnik*** Abendessen und übernachten.

Sonntag, 07.05.2023, 09.00 Uhr: Geführte Stadtbesichtigung in **Novi Sad** (Kulturhauptstadt 2022). Nach dem Sieg der Österreicher gegen die Osmanen (1697) unter Prinz Eugen bei Zenta (serbisch Senta) und dem anschließenden Friedensvertrag von Karlowitz (1699) musste das Osmanische Reich u. a. die Batschka an Österreich abtreten. Um den Brückenkopf herum entwickelte sich eine Siedlung mit slawischen Einwohnern, die heutige Altstadt. In den Anfangsjahren waren es überwiegend Serben, da in der gegenüberliegenden Festung Peterwardein (serb. Petrovaradin) nur Katholiken sich ansiedeln durften. 1716 standen die Osmanen abermals

vor Novi Sad, wurden allerdings in der Schlacht von Peterwardein von Prinz Eugen vernichtend geschlagen. Am 1. Januar 1748 verlieh Maria Theresia der Stadt die Rechte einer „königlichen Freistadt“. Novi Sad entwickelte sich rasch zu einem wirtschaftlichen und vor allem kulturellen Zentrum der Serben. 1765 wurde das erste serbisch-orthodoxe Priesterseminar eingerichtet. 1810 wurde das erste serbische Gymnasium in Novi Sad eröffnet. Novi Sad war ein Standort der k.u.k. Armee.



Im 17. Jahrhundert war die Festung Peterwardein die größte Europas. Hier besiegte Prinz Eugen das Osmanische Heer.

Nach dem ersten Weltkrieg fiel das Gebiet um Novi Sad an das neu errichtete Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen, das sich ab 1929 Königreich Jugoslawien nannte. In der Zeit von 1941 – 1945 war die Stadt von dem zu den Achsenmächten gehörenden Königreich Ungarn besetzt. Nach dem Einrücken der Partisanen Ende 1944 wurde nahezu der gesamte Teil der verbliebenen deutschen Bevölkerungsgruppe, welche bis dahin noch nicht geflohen war, vertrieben oder ermordet. Novi Sad war während des Kosovokrieges 1999 Ziel von Luftangriffen durch die Nato, wobei alle Donaubrücken, die Wasserversorgung, das Rundfunkgebäude und die Raffinerie zerstört wurden. Seit der Wiedereröffnung der sogenannten Freiheitsbrücke am 11. Oktober 2005 ist die Schifffahrt wieder ungehindert möglich.

Weiterfahrt nach **Semlin** (heute Zemun, fix Fam. Müller) ein Vorort von Belgrad. Wir nehmen dort ein Mittagessen im Restaurant Stari Zabar oder

Pasa ein. Danach fahren wir ins Zentrum von Belgrad, der Hauptstadt des Staates Serbien. Bedeutendes Wahrzeichen ist die imposante Festung Beogradska Tvrdava am Zusammenfluss von Donau und Save. Die Festungsanlage belegt die strategische Bedeutung der Stadt für das römische, byzantinische, osmanische, serbische und österreichische Reich. Bei einer Führung werden wir mehr erfahren. Wir werden versuchen, Titos Luxuszug im Art deco Stil zu besichtigen. Leider ist eine Rundfahrt mit dem Zug im Mai 2023 noch nicht möglich, weil die Strecke generalsaniert wird. Übernachtung im Hotel Heritage**** in Belgrad und Abendessen (? vielleicht ersatzweise eine Schifffahrt an der Donau-Save).



Semlin-Franzta. Eine der südlichsten Ansiedlungen der Donauschwaben.

Geplant wäre die Heimfahrt über Zagreb, nochmalige Übernachtung, eventuell eine Stadtbesichtigung. Von Zagreb über Zwischenstopp in Ljubljana, weiter durch den Karawankentunnel zurück nach Salzburg.

Da es zur jetzigen Situation auf bis zu sieben Stunden Grenzaufenthalt von Serbien nach Kroatien kommen kann, können wir die Rückreise noch nicht bis ins Detail planen.

Montag, 08.05.2023: Auf der Rückreise Besuch von **Kukujevci** (fix für Fam. Heith), wird am Heimweg unabhängig von der Strecke angefahren.

BUCHUNGSINFORMATIONEN

Die letzte Nacht in Zagreb (oder in einer Stadt in Ungarn) ist im Angebot nicht angeführt, da die Rückreisestrecke noch nicht fix ist. **Für die letzte Nacht müssen daher ca. € 50,- pro Person im DZ für Nächtigung und Frühstück noch einkalkuliert werden.**

Bis Ende Jänner 2023 muss die Reise fix gebucht werden und findet statt, wenn mindestens 20 Teilnehmer sind. Preisstaffelung je nach Teilnehmerzahl:

20 – 25 Teilnehmer	€ 1.228,- pro Person im DZ
26 – 30 Teilnehmer	€ 1.122,- pro Person im DZ
31 – 35 Teilnehmer	€ 1.070,- pro Person im DZ
36 – 40 Teilnehmer	€ 1.028,- pro Person im DZ
41 – 45 Teilnehmer	€ 997,- pro Person im DZ
Einzelzimmer-Zuschlag	€ 230,- pro Person für die gesamte Reise.

Nächtigungen sind immer mit Frühstück und angeführtem Abendessen, Stadtführungen im Preis inbegriffen. Eine Reiseschutzversicherung wird empfohlen! **Achtung:** Im Falle eines Nichtantrittes der Reise, ab 7 Tage vor Anreise werden 100% Stornogebühren verrechnet.

Wir möchten auf die aktuellen Covid-19 Bestimmungen verweisen!

Bitte beachten Sie, dass bisher noch keine fixen Reservierungen getätigt wurden, das Angebot unverbindlich und freibleibend ist und es bei der Fixreservierung aufgrund der Verfügbarkeit der einzelnen Leistungen zu Änderungen kommen kann.

Anmeldungen bei

Brigitte van Tijn, Minnesheimstraße 18b5, 5023 Salzburg,
Tel. 0664-1824313 bitte per WhatsApp oder SMS,
oder per Mail: brigittevantijn@hotmail.com.

Anzahlung von € 240,- auf das Konto

IBAN: AT24 3500 0000 0712 8119, BIC: RVSAAT2S

lautend auf **Batschkareise B. van Tijn**

Unter Verwendungszweck: **Batschkareise**
und unbedingt **Name mit Adresse angeben!**
